



Apetloner Pfarrblatt

Ausgabe 2/2016

Juli 2016



Inhalt

- 2 Wort unseres Pfarrers
- 2 Diakon Michael
- 4 Wirtschaftsrat
- 5 Männerwallfahrt
- 6 Ankündigungen/Aktuelles
- 6 Chronik

Leitsatz des Hl. Antonius Gott ist die Liebe

Und wer in der Liebe bleibt
der bleibt in Gott
und Gott in ihm.

Joh. 4,16

Wort unseres Pfarrers

Heiliger Antonius, bitte für uns!

„Zu Ehren des Hl. Antonius gewidmet von Johann u. Katharina Kögl geb. Opitz. Erbaut im Jahre 1922.“ Diese Worte stehen am Giebel unserer Antoniuskapelle.

Diese Kapelle wurde mit den Ziegeln der Rochuskapelle (Pestkapelle) welche auf dem damaligen unbebauten Grundstück (heutiger Besitzer Mag. Dieter Denk, Seeufergasse) stand und im Jahr 1922 bereits verfallen war, erbaut.

In mühevoller Kleinarbeit wird diese Kapelle nach den Richtlinien des Denkmalschutzes restauriert. Sie ist neben der Kirche das älteste Zeichen des Glaubens in unserer Gemeinde.

Ich danke allen Gläubigen, die dieses Werk unterstützen. Viele Menschen haben eine besondere Beziehung zum Heiligen Antonius und zeigen dies auch durch ihre Mithilfe bei diesem großen Werk.

Der Heilige Antonius hilft ja bekanntlich beim Finden verlorengegangener Gegenstände. Das kann ich aus persönlicher Erfahrung nur bestätigen. Seine Fürsprache ist sehr schnell und von Erfolg gekrönt. Ich möchte alle Gläubigen ermuntern, die Kapelle zu besuchen, mit den Kindern darin zu beten, den Heiligen Antonius anzurufen und falls jemand Schulden beim Heiligen Antonius hat, diese nun in Apetlon und nicht auswärts zu begleichen, damit dessen Kapelle im neuen Glanz erstrahlen kann. Dann können wir wieder gemeinsam beten:

Heiliger Antonius, bitte für uns!

Pfarrer Günter Schweifer

Diakon Michael

ANDACHTEN ...

...gibt es zu zahlreichen Anlässen. Dementsprechend unterschiedlich sind ihre Inhalte. Was aber fast immer gleich ist bzw. sein sollte, ist der liturgische Ablauf. Neben passenden Liedern und Gebeten darf eine Bibelstelle ebenso wenig fehlen wie einige Fürbitten. Den Abschluss bilden Oration und Segensbitte.

Es geht in diesem Beitrag aber nicht um Formales, sondern um den stetigen Rückgang der Gottesdienstbesucherinnen. Besucher gibt es schon lange nicht mehr! Warum?

Ist es uns kein Bedürfnis mehr, Gott, Maria und den Heiligen zu danken, sie zu verehren oder sie zu bitten?

Segensandacht, Herz-Jesu-Andacht, Maiandacht, Rosenkranzandacht, Sakramentsandacht, Kreuzwegandacht, Andacht zum Totengedenken und andere werden angeboten und unterschiedlich angenommen und mitgefeiert. Es ist erfreulich, dass wir unseren Verstorbenen so zahlreich die letzte Ehre erweisen. Es ist ebenso erfreulich, dass Kreuzwegandachten, Sakramentsandachten, Rosenkranzandachten und Maiandachten sich noch relativer Beliebtheit erfreuen – wenn auch wesentlich weniger als die erstgenannte. Aber es ist bedauerlich, dass die Segensandacht und die Herz-Jesu-Andacht ein sehr kümmerliches Dasein fristen.

Woran liegt das? Könnte man bei der Segensandacht noch einwenden, dass der Zeitpunkt (Sonntag-Nachmittag um 14 Uhr) nicht gerade familienfreundlich ist und in der Sonntagsplanung „stört“, so trifft dies auf die Herz-Jesu-Andacht (Sonntag abends 19 zw. 18 Uhr) nicht so zu!

Dass in früheren Jahren an Hochfesten sogar feierliche Vespere mit Chorgesang und Streichorchester gefeiert wurden, hört sich in diesem Zusammenhang an wie „ein Märchen aus 1000 und einer Nacht“!

Die Zeit ändert sich laufend, ebenso unser Lebensumfeld und unsere Gewohnheiten. Der eine oder die andere Leser/in mag sich denken: Nicht einmal mehr ein Viertel unserer Einheimischen besucht die Sonntagsmesse, was soll dann das mit den Andachten?

Andacht bedeutet: an jemanden denken. Andächtig bei der Sache sein ebenso. Es erfordert allerdings ein hohes Maß an Selbstbeherrschung. Dieses Faktum könnte man vielleicht fördern, indem wir durch ein reichhaltiges Angebot mehr Interesse erregen. Das „neue“ (wie auch schon das alte) Gotteslob bietet Einiges für Advent mit Kranzweihe, Weihnachten, österliche Bußzeit, Ostern, Hl. Geist Fest, Eucharistie, Engel und Heilige, göttliche Tugenden, Kirche in der Welt von heute, Einheit der Kirche, Charismen und Dienste in der Kirche, geistliche Berufungen, Ehe und Familie, Lob Gottes, Dank an Gott, Bitten an Gott. Gerechtigkeit und Friede, Schöpfung Gottes, Krankheit und Not, Klage und Trauer, Tod und Vollendung, Wiederkunft Christi, ...! Lieder finden sich auch im Ergänzungsbuch reichlich.

Sehr zu überlegen und zu empfehlen wären Andachten (und andere Gottesdienste) für Kinder auch kindgerecht und für Jugendliche auch zeitgemäß zu gestalten – ebenso die Angebote auf die verschiedenen Gruppen und Vereine zu bekannten Heiligenfesten abzustimmen – und vor allem: ALLEN ein möglichst hohes Maß an Mitfeier und selbstgestalteten Beiträgen ermöglichen.

1. Kindergarten: Laternenfest, Nikolaus
2. Schule: Anfang – Schulschluss
3. Jugend: Don Bosco
4. Frauen: Elisabeth (gibt es schon)
5. Männer: Josef
6. Familien: Hl. Familie
7. Sänger und Musiker: Cäcilia (gibt es schon)
8. Feuerwehr: Florian (mit Prozession!)
9. Jäger: Hubertus
10. Herbergssuche (mit Adventfenster)

Es gibt sicher noch mehr und bessere Vorschläge – bitte einbringen! Zugegeben: Es ist schon „sehr spät“, aber es ist noch nicht zu spät!

Spät, aber doch: Ein DANKE!

Seit wir in der Aufbahrungshalle das Hl. Requiem feiern, ist eine sehr schöne Ausstattung zu bewundern: ein Altartisch, ein Tabernakel, ein Kredenzbrett und ein Ambo.

Der Tabernakel ist mit einem schönen schwarzen Steinkreuz versehen – ebenso der Ambo. Dieses ist außerdem mit dem gleichen edlen Stein beschwert, damit Stabilität gewährleistet ist.

Die beiden Kreuze und der Stein sind eine Spende der Fa. Maxwald. Dafür gebührt ein aufrichtiges Danke!

Die aus Eichenholz gefertigte Ausstattung ist eine ausgezeichnete Facharbeit von Hrn. Martin Weinhandl. Er durfte sie während seiner Dienstzeit bei der Gemeinde Apetlon anfertigen, allerdings nicht zum wesentlich höheren Lohn eines Fachmannes; darüber hinaus verwendete er seine eigenen Maschinen und Geräte, sowie Räumlichkeiten seines Eigenheimes.

Die Pfarrgemeinde soll darüber informiert sein. Daher: Anerkennung für die wunderbare Arbeit und ein ehrliches „Vergelt's Gott“!

Diakon Michael

Kurzbericht über die Antoniuskapelle

Wie man schon seit ein paar Wochen sehen kann, wurde mit der Restaurierung der Antoniuskapelle bereits begonnen.

Anfangs schien es, als ob gar nichts weitergehen würde. Behutsam gingen die beiden Mitarbeiter der Restaurierungsfirma Zottmann ans Werk, um den tatsächlichen Urzustand der Kapelle freizulegen. Täglich kamen sie teils auf interessante aber auch auf bedenkliche Stellen. Dass das Dach bereits in einem desolaten Zustand war, war nicht mehr zu übersehen.

Auch an der Decke waren schadhafte Stellen, die bei der Ausbesserung des Dachstuhles repariert wurden. In der Altarplatte wurde eine Reliquienvertiefung gefunden. Beim Freilegen der Decke wurde festgestellt, dass im Altarraum ursprünglich ein Sternenhimmel war, der jetzt wieder hergestellt wird. Der Fußboden wurde sandgestrahlt und ist nun wieder im Urzustand. Um das Gebäude vor allzu großer Nässe zu schützen, wurde bereits eine Dachrinne angebracht. Das Oberflächenwasser soll in einen Sickerschacht abgeleitet werden.

Dieser wird am Platz neben der Kapelle gegraben. Nach diesen Drainagearbeiten wird der Platz im Bereich der Kapelle gleich wie der bereits vorhandene Gehsteig gepflastert. Tischler und Glaserarbeiten sollen das Projekt abschließen.

Es ist erfreulich, dass in der Bevölkerung nach anfänglichem Misstrauen bereits viel Zuspruch zu hören ist. Immer mehr Leute, die öfters vorbei kommen, finden Gefallen an der Entwicklung wie sie hier geschieht. Es wird oft betont, dass es schade wäre, wenn wir die Kapelle abgerissen hätten. Es ist ganz natürlich, dass nicht Alle mit dieser Art von Restaurierung einverstanden sind. Ich selber war auch sehr skeptisch. Doch dazu haben wir ja die Leute im Bauamt der Diözese, die diesbezüglich bestens ausgebildet sind. Diese finden dann immer den richtigen und sinnvollsten Weg mit dem Bundesdenkmalamt. So haben wir uns im Pfarrgemeinderat dazu entschlossen diesen Schritt zu gehen. Dass ich jeden Tag vor Ort bin, hängt damit zusammen, dass ich oft unvorgesehene Dinge schnell erledigen soll und dass auch oft schnell Entscheidungen getroffen werden müssen.

Ich kann aber eines versprechen, dieses Projekt wird uns nicht nur viel Freude bereiten, sondern wir werden unserem Ortsbild, wie schon beim Kreuzplatz, zusätzlich einen Stempel aufdrücken. Parallel laufen auch noch an den anderen Objekten die bereits angekündigten Reparaturarbeiten.

Die genaue Finanzierung werden wir im Pfarrblatt zum Jahresende bekannt geben.



Adolf Haider



Männerwallfahrt

21. Apetloner Männerwallfahrt am 5. Juni 2016

Die diesjährige Wallfahrt stand unter dem Motto

„Maria - Mutter der Barmherzigkeit“

Diesmal waren es 44 Männer, die sich vor dem neu errichteten Kreuz neben der Kirche einfanden, um sich wie jedes Jahr, mit der Bitte an Gottes Wegbegleitung und Segen, einen Tag gemeinsam auf den Weg zu machen.

Erfreulich war, dass dieses Jahr unser neuer Pfarrer Günter Maria Schweifer dabei sein konnte und mit uns die hl. Messe und Andacht feierte.

Mit Gottes Bestärkung fürs Leben, Hoffnung und Vertrauen zum guten Miteinander im Alltag und den Wunsch zur Begeisterung „zum neuen Aufbruch im nächsten Jahr“ fanden sich die Männer am Abend wohlbehalten wieder zu Hause ein.



Reisesegen



Kraft zum Unterwegssein wünschen wir uns. Gottes Bestärkung in unserem Leben. Mut zur Versöhnung wünschen wir uns. Gottes Wohlwollen in unserem Leben. Grund zur Hoffnung wünschen wir uns. Gottes Licht in unserem Leben. Vertrauen zum Miteinander wünschen wir uns. Gottes Verheißung sein Volk zu sein. Begeisterung zum Aufbruch wünschen wir uns. Gottes Wegbegleitung und Segen. Das gewähre uns der allmächtige und gute Gott. Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.



Ankündigungen/Aktuelles

Terminänderung Pfarrwallfahrt

Die heurige Pfarrwallfahrt muss aus organisatorischen Gründen (Wechsel auf ein anderes Busunternehmen) **vom 18. Juni auf Samstag den 3. September verschoben werden.**

Wer an diesem Termin nicht teilnehmen kann und bereits in der Anmelde­liste eingetragen ist möge diese Anmeldung bitte streichen.

Anmeldeschluss ist der 15. August 2015

Danke für das Verständnis.

Betstunden

Die Betstunden für unsere Verstorbenen sind an **Sonn- und Feiertagen** immer zur gleichen Zeit wie die Abendgottesdienste.

Mai bis September um 19:00 Uhr

Oktober bis April um 18:00 Uhr

Chronik

Zeitraum 4. März 2016 bis 2. Juli 2016

Taufen

| Name | Geburtsdatum | Taufdatum |
|----------------------------|--------------|------------|
| Fink Fabio Mathias | 10.1.2016 | 13.3.2016 |
| Meidlinger Josephina Marie | 12.12.2015 | 13.3.2016 |
| Spoosta Maximilian | 13.2.2016 | 24. 4.2016 |
| Weingartmann Arthur | 15.12.2016 | 6.5.2016 |
| Fink Eveline | 13.3.2016 | 19.6.2016 |

Todesfälle

| Name | Todesdatum |
|-------------------|----------------|
| Maria Klein | 20. März 2016 |
| Richard Ganser | 30. März 2016 |
| Georg Joch | 03. April 2016 |
| Helmut Barger | 12. April 2016 |
| Theresia Solleder | 19. Mai 2016 |
| Anna Schreier | 20. Mai 2016 |
| Berta Kögl | 29. Mai 2016 |
| Maria Adrian | 02. Juni 2016 |
| Maria Kamper | 02. Juli 2016 |

Nachträglich gratulieren wir recht herzlich zu folgenden Hochzeitsjubiläen:

| 65 Jahre | 70 Jahre |
|--------------------------------|-----------------------|
| Hofmeister Christine und Anton | Payer Maria und Anton |

Aus Datenschutzgründen werden in Zukunft keine Geburtstags- und Hochzeitsjubiläen bekannt gegeben. Sollte eine Veröffentlichung gewünscht werden, bitte um Bekanntgabe bei einem/einer Pfarrgemeinderat/rätin. Wir danken für Ihr Verständnis!

25 Jahre

Pfarrfest Apetlon

Sonntag, 21. August 2016

im Pfarrzentrum

Programm:

10:00 Uhr Heilige Messe

anschließend Fröhschoppen mit dem
Musikverein Seewinkel Apetlon

15:00 Uhr Bunter Nachmittag

gestaltet von Kindern der Volksschule
und des Kindergartens

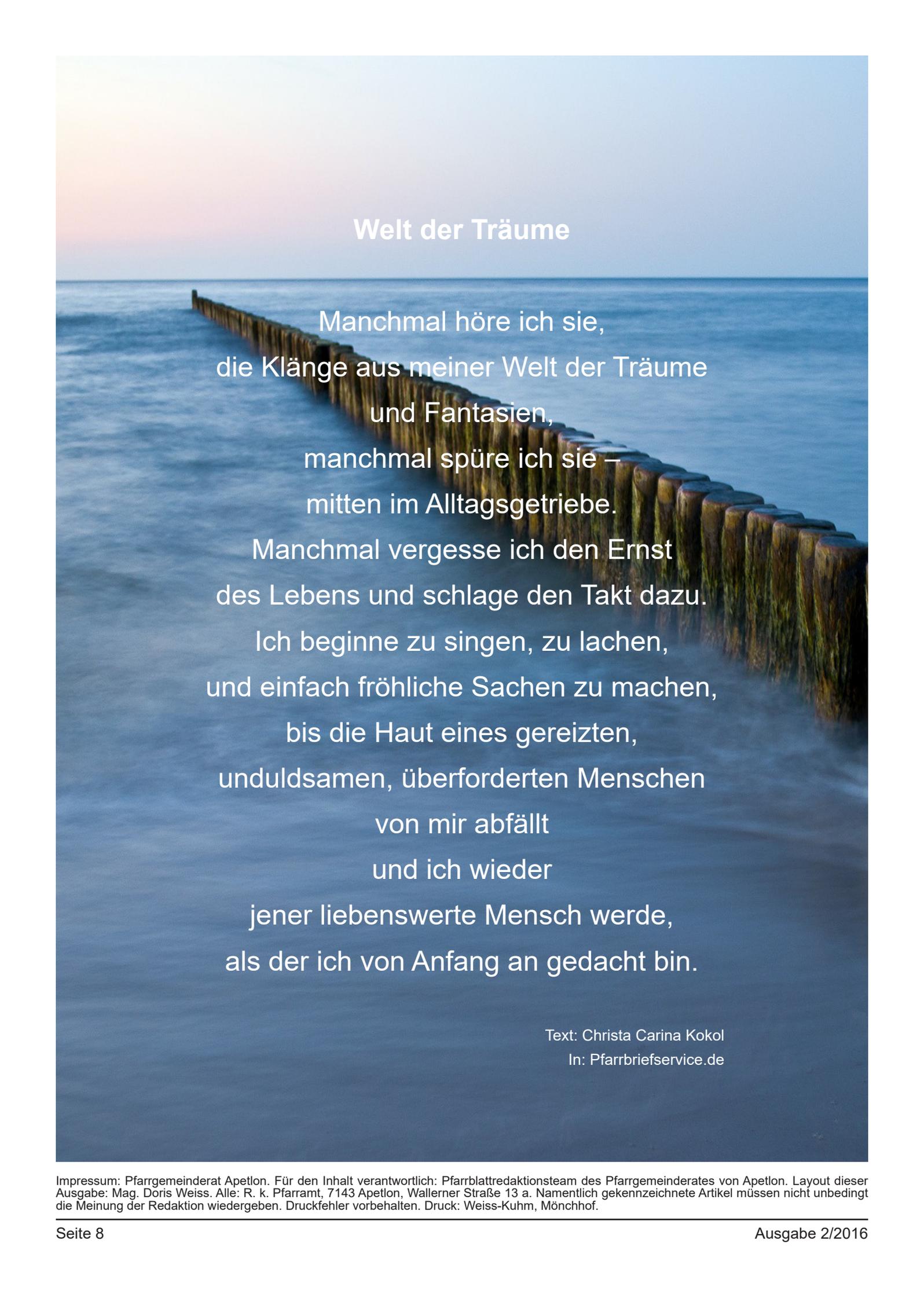
Kinder-
Tombola

Große
Tombola

Im Anschluss Dämmererschoppen

mit der Musikgruppe
„Nationalpark-Musi“

Auf Ihr Kommen freut sich der
Pfarrgemeinderat Apetlon!

The background of the page is a photograph of a long wooden pier extending from the foreground into the sea towards the horizon. The sky is a soft gradient of colors from sunset or sunrise, transitioning from a pale yellow near the horizon to a light blue at the top. The water is a deep blue, and the pier is made of weathered wooden posts.

Welt der Träume

Manchmal höre ich sie,
die Klänge aus meiner Welt der Träume
und Fantasien,
manchmal spüre ich sie –
mitten im Alltagsgetriebe.

Manchmal vergesse ich den Ernst
des Lebens und schlage den Takt dazu.

Ich beginne zu singen, zu lachen,
und einfach fröhliche Sachen zu machen,

bis die Haut eines gereizten,
unduldsamen, überforderten Menschen

von mir abfällt

und ich wieder

jener liebenswerte Mensch werde,
als der ich von Anfang an gedacht bin.

Text: Christa Carina Kokol

In: Pfarrbriefservice.de